

LANGZEIT-DENKER

Ich arbeitete an der Entwicklung von ClicClac auf allen Ebenen weiter. Sowohl die Motive als auch die Verpackungen, die Graphik und natürlich auch die Webseite mussten ständig erneuert und verbessert werden. Vor allem mein Internetauftritt wurde immer schöner und umfangreicher. Mittlerweile gab es schon viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten als noch vor einem Jahr. Die Technik entwickelte sich im Laufschrift weiter. Die Computer wurden leistungsfähiger, die Dateien größer und die Bildschirme schärfer. Die Konsumenten stiegen zunehmend auf neuere technische Modelle um, da zugleich die Computerausrüstungen immer billiger wurden. Dies bedeutete zudem, dass die Kunden immer anspruchsvoller wurden, was das Design betraf. Ein fortwährendes Erneuern meiner Webseite war somit ein Muss, wenn ich für die Konsumenten attraktiv bleiben wollte.

Auf dem Gebiet der Technik war ich noch nie ein Naturtalent, daher fiel es mir ziemlich schwer, mich in diese Materie einzuleben. Doch meine Kinder halfen mir und führten mich langsam in die Computerwelt ein. Nicht sehr geduldig, erklärten diese mir immer wieder, wie ich diverse Tasten bedienen müsste. Am schwierigsten fand ich die Funktionen, bei denen man gleich zwei oder drei Tasten gleichzeitig drücken sollte. Es war wie bei allen Sachen,

die man nicht täglich anwendete – ich hatte die meisten Funktionen sehr schnell wieder vergessen. Natürlich wehrte ich mich dann, wenn mir vorgeworfen wurde, dass ich ewig brauchen würde, um etwas zu lernen. Ich wies meine Kinder dann immer darauf hin, wie oft eine Mutter Wörter oder Abläufe wiederholen muss, bis sich ein Kind dies alles merken würde. Das war das beste Argument, und man hatte Verständnis für mich. Bestimmt ist es für Jugendliche viel leichter, mit den neuen technischen Anforderungen zurecht zu kommen. Aber ohne neue Technologie ist es auch für einen älteren Menschen nicht möglich, neue Geschäfte zu beginnen. Was blieb mir also anderes übrig, als mich mit dieser Materie auseinander zu setzen? Ich konnte es mir beruflich nicht leisten, den Fortschritt zu verweigern. Vor allem hätte ich auch meine Wünsche nicht artikulieren können, wenn ich nicht zumindest die Grundlagen des Computerwesens verstanden hätte. So verbrachte ich immer mehr Zeit vor dem Bildschirm. Wenn ich zurückdenke, kann ich mir gar nicht mehr vorstellen, ohne meinen Computer zu arbeiten. Ich mache fast alles über das Internet: die Lieferantensuche, den Kontaktaufbau, diverse Korrespondenzen und auch Briefe an Bekannte und Freunde. Immer wieder frage ich mich, wie es möglich war, jemals ohne Computer aus zu kommen. Aber auch ohne Faxgerät, Handys und so weiter ...

Vor dieser Technisierung war auf jeden Fall alles langsamer und persönlicher. Für einen Geschäftsmann oder Manager war es früher auch teilweise einfacher, da Entscheidungen nicht so schnell getroffen werden mussten. In der heutigen Zeit der modernen Kommunikation kann oft eine Minute entscheiden, ob ein Zuschlag oder eine Absage zu erwarten sind. Dies übt einen enormen Druck auf die Führungsmannschaft aus. Doch trotz all dieser neuen Möglichkeiten sollte die Unternehmensführung immer auch langfristig geplant werden. Interessiert höre ich immer in den Wirtschaftsnachrichten, wie schnell die Börsianer über ein ganzes Unternehmen urteilen und allwissend Kurse prognostizieren. Für mich ist das nicht nur unverständlich, sondern auch nichtssagend und rein spekulativ. Ein Unternehmen kann durch ein Langzeit-Projekt oder eine aufwändige Innovation vielleicht für zwei oder drei Jahre nicht so gute Geschäfte machen. Auf längere Sicht ist es mit diesen Neuentwicklungen aber der Gewinner.

Ich persönlich bin ein eingefleischter Langzeit-Denker. Darunter verstehe ich, dass Gewinne oder Erfolge nicht sofort sichtbar werden müssen. Psychisch ist dies oft nicht leicht zu verkraften, denn jeder möchte möglichst schnell Ergebnisse seiner Arbeit sehen. Aber interessante und gute Geschäfte dauern eben manchmal länger. Leider ist die heutige Zeit sehr kurzlebig. Jeder ist ungeduldig und will sofort Erfolge sehen. Die Ausdauer eines Einzelnen wird daher sehr in den Hintergrund gedrängt. Alles muss jetzt und sofort in unendlichen Mengen verfügbar sein! Nach diesem Motto werden auch unsere Kinder erzogen. Eine ganze Generation hat verlernt, einen gesunden Aufbau in Angriff zu nehmen. Wer süße Früchte ernten will, hat zuvor meist mühevoll, undankbare und langfristige Ackerarbeit zu leisten.

Auch in einem anderen Punkt hat uns der technische Fortschritt nicht weiter gebracht: Denn trotz der enormen Leistungskraft der modernen Computer können diese die zwischenmenschlichen Beziehungen nicht ersetzen. Die Annahme, dass große Geschäfte nur über den Computer getätigt werden können, ist schlichtweg falsch. Unterstützend – für eine schnellere Korrespondenz und eine effektivere Abwicklung – kann der Computer sicher hilfreich sein. Aber bis heute zählt vor allem die persönliche Akzeptanz des Gegenübers. Ist keine Sympathie vorhanden, werden auch keine Geschäfte stattfinden, da kann die technische Ausrüstung auch noch so gut sein. Diese Erfahrungen konnte ich des öfteren am eigenen Leibe machen. Ich glaube ganz und gar nicht an das Märchen, dass man per Computer und ohne persönlichen Kontakt seriöse Geschäftsabschlüsse machen kann. Große Geschäfte brauchen den menschlichen Kontakt.